

6. Agrarwirtschaft, Abteilung 03

Seit 2012/13 steht Absolvent/innen aller Fachbereiche der Agrarwirtschaft und darüber hinaus den Biologie- und Umwelttechnologien die Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, Klasse 12, offen.

Sie kann mit Realschulabschluss nach erfolgreichem Abschluss einer einschlägigen Ausbildung besucht werden.

Ziel der Fachoberschule ist es, Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahres zur Fachhochschulreife zu führen. Nach bestandener Abschlussprüfung können die Absolvent/innen der Fachoberschule an allen Fachhochschulen in Deutschland ein Studium ihrer Wahl aufnehmen.

Ziele / Maßnahmen

- Einführung der Klasse 11, Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie: neuerliche Beantragung

6.1 Fachbereich Floristik, Abt. 03

Der Fachbereich Floristik unterteilt sich in die Einjährige Berufsfachschule, die Grundstufe, die Fachstufen Floristik mit dem 1., 2. und 3. Ausbildungsjahr sowie die einjährige Fachschule Floristik in Teilzeitform.

IST-Situation

Die **Einjährige Berufsfachschule Floristik** richtet sich an Schüler/innen, die mit dem Hauptschulabschluss ein floristisches Interesse mitbringen. Sie hat das Ziel, diesen Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung im floristischen Bereich zu vermitteln. In der einjährigen Berufsfachschule Floristik wird an drei Tagen in der Woche praktischer Unterricht und an zwei Tagen theoretischer Unterricht erteilt. Während des Schuljahrs werden 4 Wochen praktische Ausbildung in Betrieben durchgeführt. Die Anrechnung als erstes Ausbildungsjahr in der Floristik ist möglich. Mit entsprechendem Notendurchschnitt (3) ist der Besuch der zweijährigen Berufsfachschule –Agrarwirtschaft– möglich.

In der **Berufsschule** wird das 1. Ausbildungsjahr an 2 Tagen in der Woche, das 2. und 3. Ausbildungsjahr an einem Tag pro Woche beschult.

Die Lehrkräfte sind als Prüfer/innen bei Zwischen- und Abschlussprüfungen tätig und pflegen engen Kontakt zur zuständigen Stelle - IHK Stade.

Bestimmte Projekte sind regelmäßig im floristischen Jahr eingeplant:

-Durchführung eines 3-tägigen Seminars für den Bereich „Brautschmuck“,
-Vergleich von Marketingstrategien verschiedener Blumenfachgeschäfte in Stade bei Betriebsbesichtigungen,

-Anfertigung des Blumenschmucks für

- die Festhalle in Jork anlässlich der Norddeutschen Obstbautage,
- Veranstaltungen, wie z.B. Jubiläum des Landkreises Stade,
- Schuljubiläen,
- Entlassung der Abschlussjahrgänge,
- Ehrungen der Prüfungsbesten durch die IHK sowie für
- Fachvorträge in den BBS III Stade im Rahmen der Prüfungsvorbereitungen,

-Erkundung und Beurteilung des Blumengroßmarktes Hamburg und anderer Floristikgroßhändler als Bezugsquellen,

-Besuch der IPM (Internationale Pflanzenmesse) in Essen Anfang Februar durch die Fachstufenklassen.

Zur eigenständigen Materialbeschaffung erhalten die Auszubildenden Einkaufsausweise des Großmarktes.

Der Floristik-Bereich präsentiert sich jährlich am Tag der offenen Tür sowie bei der Ausbildungsmesse im Stadeum.

Pflanzliche Übungsmaterialien stellt der Fachbereich Gartenbau dem Bereich Floristik im Außengelände zur Verfügung.

Pädagogische Zielsetzung

Die Selbsttätigkeit der SuS wird durch den kontinuierlichen Umgang mit Informationstechnologie, wie z.B. Laptop- und Digitalkameraeinsatz, unterstützt. Der Praxis- und Demonstrationsunterricht hat einen hohen Stellenwert und soll auch zukünftig in Verknüpfung mit dem Theorieunterricht bei diversen Projekten erhalten bleiben. Zur pädagogischen Zielsetzung gehört die Arbeit in der Schülerfirma "Blattglanz", die in die Schülergenossenschaft der BBS III eingebunden ist.

Umweltschonende Materialien, hiesige Produkte und fair gehandelte Blumen werden bevorzugt im Unterricht eingesetzt.

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit den Ausbildungsbetrieben und der Industrie- und Handelskammer sollen intensiviert werden.

Förderung und Umsetzung von gesunden Lebensbedingungen und Lebensweisen an den Lernorten Schule und Betrieb in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution, Rücken schonendes Arbeiten sowie Hautschutz bei der Arbeit sind weitere Ziele.

Aktionsplan

Ziele / Maßnahmen

Verknüpfung von Theorie und Praxis

- Planung, Herstellung und Vermarktung von frühlingshaften Werkstücken durch die Einjährige Berufsfachschule Floristik an den Berufsbildenden Schulen in der Osterzeit
- Veranstaltung von Firmen an den BBS III mit Demonstrationen über den fachgerechten Umgang mit Produktneuheiten
- Einführung der Klasse 11, Fachoberschule

Nutzung des situativen Rahmens

- Bezug der renovierten Räumlichkeiten der BBS III, Aufbau bzw. Einrichtung tragfähiger Strukturen bezüglich Nutzung und Einrichtung der Räumlichkeiten zur Verbesserung der Unterrichtsqualität. Erstellung von Sammlungen und Unterrichtsmaterialien
- Verstärkter Einsatz der neuen Medien für Internet gestütztes Lernen wie Interaktive Tafel, Computer

Nutzung außerschulischer Lernorte

- Fahrt zu Großhändlern, auch im europäischen Ausland
- Kontaktpflege zur Berufsschule von Blagnac nach erfolgten Besuchen und Gegenbesuchen von Auszubildenden der Floristik

Optimierung der Informations- und Beratungsarbeit

- Präsentation von Raumschmuck sowohl im Gebäude als auch im Außengelände der BBS III

- Information und Beratung über die Berufsausbildung zur Floristin
- Produktion eines Films über Arbeitsabläufe bei der Herstellung floristischer Werkstücke nach gestalterischen Richtlinien

6.2 Fachbereich Gartenbau, Abt. 03

Im Fachbereich Gartenbau der BBS III Stade werden Schüler/innen in den Fachrichtungen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, *Obstbau* (siehe dort), Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Baumschule und Friedhofsgärtnerei mit dem Ausbildungsziel „Gärtner“ ausgebildet. Geführt werden die Berufsschule Gartenbau, die Einjährige Berufsfachschule Gartenbau sowie die Berufsschule zum/r Werker/in im Gartenbau.

Berufsschule Gartenbau

IST-Situation

Die Mehrzahl der SuS werden in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau unterrichtet. Sie haben in der Regel 3-jährige Ausbildungsverträge.

Der Unterricht erfolgt in Teilzeitform, was von den Betrieben ausdrücklich gewünscht wird.

Im ersten Ausbildungsjahr (Grundstufe) gibt es zwei Schultage in der Woche, im 2. und 3. Ausbildungsjahr (Fachstufe 1 und 2) jeweils einen Schultag. Der Technik-Unterricht ist ausgelagert an die DEULA in Nienburg, jeweils eine Woche pro Ausbildungsjahr. Zusätzlich erfolgt eine überbetriebliche Ausbildung über die Landwirtschaftskammer in Hannover-Ahlem, ebenfalls eine Woche pro Ausbildungsjahr.

Seit Frühjahr 2011 stehen moderne Unterrichtsräume mit kompletter IT-Ausstattung zur Verfügung. Für Gruppenarbeit erweisen sich die vorhandenen Laptops als Lösung zum flexiblen Einsatz der neuen Technologien im Unterricht.

Pädagogische Zielsetzung

Als übergreifendes Ziel der dualen Ausbildung gilt selbstständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln im beruflichen Kontext. Die pädagogische Ausrichtung der Berufsschule entspricht diesen Zielen insoweit, als sie die Unterrichtsinhalte in 5 berufsfeldbezogene Lernfelder gegliedert hat. Um den fortschreitenden gesellschaftlichen und beruflichen Wandlungen angemessen begegnen zu können, wird die Vermittlung berufsfeldübergreifender Qualifikationen verstärkt berücksichtigt. Insbesondere die Vermittlung von umfassender Handlungskompetenz soll gefördert werden, damit die Auszubildenden fit gemacht werden, ihre Zukunft im Beruf nachhaltig zu gestalten. Ebenso ist die Selbstlernkompetenz ein verbindliches Lernziel der handlungsorientierten Ausbildung, womit Auszubildende verstärkt auf „lebenslanges Lernen“ vorbereitet werden.

Werker/in im Gartenbau

IST-Situation

Die Ist-Situation der Werker/in im Gartenbau an den Berufsbildenden Schulen III in Stade stellt sich folgendermaßen dar:

Die Agentur für Arbeit wählt Schüler/innen aus, testet sie auf ihre Eignung und fördert die Ausbildung.

Ausgebildet werden Schüler/innen, die einen Förderschulabschluss haben, ohne Abschluss die Hauptschule verlassen oder einen schwachen Hauptschulabschluss haben.

In der 3-jährigen Ausbildungszeit lernen die Auszubildenden bei Bildungsträgern oder in Betrieben alle praktischen Fertigkeiten des Garten- und Landschaftsbaus. In den Berufsbildenden Schulen III wird in eigenen Werker-Klassen gearbeitet. Dabei zielt der Unterricht auf spezifischen Kompetenzerwerb ab. In der Theorie wird das für die Berufspraxis zum Verständnis der Arbeitsabläufe Notwendige erlernt.

Je Ausbildungsjahr wird eine Klasse geführt. Das erste Ausbildungsjahr hat zwei

Berufsschultage, das zweite und dritte jeweils einen. Ausbildungsschwerpunkt ist die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

Überbetriebliche Ausbildung ist für Werker/innen nicht vorgesehen, deshalb wurde an den BBS III Stade die Möglichkeit eröffnet, zahlreiche Zertifikate zu erwerben, die zum Führen von Maschinen und Geräten berechtigen (Motorsäge, Mini-Bagger, Gabelstapler, Radlader, Freischneider). Dadurch erweitern sich die Chancen der Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt.

Nach der Prüfung zum Werker / zur Werkerin im Gartenbau durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und erfolgreichem Schulbesuch wird der Hauptschulabschluss erteilt.

Der Umstieg in die Ausbildung zum/zur „Gärtner/in“ ist möglich.

Im Berufsleben führen Werker im Gartenbau Arbeiten nach Anleitung aus oder arbeiten nach praktischer Einarbeitung auch selbstständig.

Pädagogische Zielsetzung

Die Werker/innen im Gartenbau erlangen Fachkompetenzen durch handlungsorientierten Unterricht in Anlehnung an die Rahmenrichtlinien des Gartenbaus, soweit diese zum Verständnis und für Arbeiten in der Gartenbaupraxis für Werker von Belang sind.

Durch enge Zusammenarbeit mit den Ausbildern bezüglich der fachlichen, sozialen und persönlichen Entwicklung werden die Schüler/innen auf ihr „Leben nach der Schule“ vorbereitet werden. Zuwachs an Methoden- Sozial- und Personalkompetenz haben in der Unterrichtsgestaltung einen hohen Stellenwert.

Einjährige Berufsfachschule Gartenbau

IST-Situation

Die Einjährige Berufsfachschule Gartenbau richtet sich an Hauptschulabsolvent/innen, die ein gartenbauliches Interesse mitbringen. Sie hat das Ziel, diesen Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung im Bereich Gartenbau zu vermitteln. Eine vierwöchige praktische Ausbildung ist vorgesehen.

Die Schulform kann als erstes Ausbildungsjahr im Gartenbau angerechnet werden.

Pädagogische Zielsetzung

Ziel der Berufsfachschule Gartenbau ist es, den Schüler/innen die berufliche Handlungskompetenz zu vermitteln, die ein/e Auszubildende/r im ersten Ausbildungsjahr in der Grundstufe Gartenbau erlernt. Der praxisnahe Unterricht zielt auf die spätere Tätigkeit in den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Obstbau, Baumschule und Zierpflanzenbau.

Aktionsplan

Ziele / Maßnahmen

-Verbesserung der Unterrichtsqualität

- kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität z. B. durch Methodenvielfalt
- Erstellung von Sammlungen und Unterrichtsmaterialien
- verstärkter Einsatz der neuen Medien zum internetgestützten Lernen wie interaktive Tafeln, Computer
- Bildung für nachhaltige Entwicklung als Leitfaden im Unterricht
- Auswahl geeigneter Betriebe für die praktische Ausbildung (BFS)
- Verstärkung der Schwerpunktbildung für praxisnahes, handlungsorientiertes Arbeiten
- Durchführung gemeinsamer Projekte, z.B. im Rahmen „Umweltschule in Europa“
- Nutzung des Schulgeländes als Praxis-Lernort

-Nutzung alternativer Lernorte

- Häufigerer Wechsel zu anderen Lernorten: Freigelände, Gewächshaus, ökologischer Untersuchungsgarten, außerschulische Standorte
- Untersuchung von Ökosystemen, der Gewässerqualität, der Beziehung von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau auf einer Streuobstwiese im ökologischen Untersuchungsgarten des Landkreises Stade
- Pflanzenvermehrung im Gewächshaus, Pflasterarbeiten auf dem Schulgelände

-Information und Beratung

- Informationsveranstaltungen an allgemein bildenden Schulen zu Ausbildungsmöglichkeiten und zur beruflichen Weiterentwicklung
- „Praxistage“, Tag der offenen Tür, Ausbildungsmesse
- Werbung für die Klasse II der zweijährigen Berufsfachschule Agrarwirtschaft

6.4 Fachbereich Obstbau, Abt. 03

Die Unterrichtsarbeit im Fachbereich Obstbau ist bestimmt durch die einzigartige Lage der Schule inmitten des größten zusammenhängenden Obstanbaugebietes Nordeuropas. Dies hat z.B. zur Folge, dass Auszubildende aus den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein ebenfalls bis nach Stade zum Berufsschul-Unterricht kommen, wenn sie dort im Obstbau eine Ausbildung erhalten. Innerhalb Niedersachsens reicht der Einzugsbereich bis nach Hannover und Osnabrück.

Ist-Situation

Der Fachbereich Obstbau unterteilt sich in

- die Fachstufen I und II Gartenbau, hier Berufsschulklassen mit Auszubildenden überwiegend aus dem Obstbau.
- die Einjährige Fachschule Agrarwirtschaft -Fachklasse Obstbau- in Teilzeitform.

In den **Fachstufen I und II** Gartenbau können wir aufgrund der hohen Schülerzahlen Schwerpunkte, hier im Bereich Obstbau, setzen. Dadurch sind wir in der Lage, Unterrichtsinhalte praxisnah an Beispielen aus dem Obstbau zu vermitteln.

Der Unterrichtsraum befindet sich seit Frühjahr 2011 im neu sanierten Gebäude Glückstädter Str. 13. Die Lehrkräfte pflegen engen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben und anderen Erzeugern und Vermarktern der Region. Da im Umfeld der Schule ca. 1000 Obstbaubetriebe sowie zahlreiche Vermarkter konzentriert sind, ist dies als entscheidender Standortfaktor zu werten.

Im Rahmen der Unterrichtsarbeit werden Demonstrationen und Übungen unter anderem auch am Esteburg Obstbauzentrum in Jork durchgeführt. Ziel dabei ist die Umsetzung des Konzepts der beruflichen Handlungsorientierung. Gleichzeitig sollen die Schüler die Einrichtungen und die Arbeit dieser für das Gebiet so wichtigen Einrichtung kennen lernen.

Während der Fachstufe I findet ein einwöchiger Lehrgang der DEULA statt.

Die Lehrkräfte sind als Prüfer bei Zwischen- und Abschlussprüfungen tätig und pflegen engen Kontakt zur Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Außenstelle Stade.

Die **Einjährige Fachschule Agrarwirtschaft – Fachklasse Obstbau – in Teilzeitform** wird seit dem Jahr 2002 in Kooperation mit der Meister-Ausbildung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen als sog. „Integrierte Betriebsleiter-Ausbildung“ geführt.

Dabei wird die Fachschule in Teilzeitform zweijährig, jeweils von November bis Juni, organisiert. An zwei Schultagen findet der Unterricht statt. Die LWK Niedersachsen führt ihren Meisterkurs zeitgleich durch und bietet einen weiteren Unterrichtstag an.

Den Teilnehmer/innen bietet sich ein kombiniertes Angebot: Sie können innerhalb von zwei Jahren sowohl den Fachschul-Abschluss als auch den Meisterbrief erwerben. Sie lernen einmal und können ihre Kompetenzen zweifach verwerten. Inhalte werden von Lehrkräften und Referenten dargestellt und dadurch vielfältiger vermittelt. Es findet eine sehr enge Verzahnung von Theorie und Praxis statt.

Der Unterricht findet in einem Klassenraum im Esteburg-Obstbauzentrum in Jork statt. Der Bildungsgang wird auch für gebietsfremde Personen interessant, weil man ein kompaktes Angebot nutzen kann.

Pro Schuljahrgang werden durch die private Beschaffung von Notebooks mit entsprechender Software in der Fachschulklasse Obstbau ca. 20.000.- € aus Privatmitteln investiert.

Pädagogische Zielsetzung

Es ist unser Ziel, die hohe erreichte Unterrichtsqualität zu halten und durch intensive Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zu verbessern.

In der **Fachschule** ist die Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit als verantwortliche/r Betriebsleiter/in der Schwerpunkt. Seit dem Jahr 2002, in dem die Kooperation mit der LWK Niedersachsen eingeführt wurde, ist eine „**Notebook-Klasse**“ implementiert:

- die Schüler beschaffen Notebooks aus Privatmitteln
- die Schule hält Netzwerk-Infrastruktur, Server und Internet-Anbindung vor
- der Unterricht erfolgt IT-gestützt.

Dieses Konzept ist an unserer Schule nachfolgend von der Einjährigen Fachschule – Agrarwirtschaft – Schwerpunkt Landwirtschaft übernommen worden. Neben der gesteigerten Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Bereitschaft, Privatmittel zu investieren, wird praktisch gleichzeitig und ohne großen Mehraufwand ein IT-Training durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die tägliche Unterrichtsarbeit Kompetenzen im Bereich IT bei der Recherche im Internet, der Verwendung vorhandener Dokumente, der Aufbereitung neuer Zusammenstellungen unter neuen Fragestellungen aus vorhandenem Material und deren Präsentation vor Publikum.

Die intensive EDV-Arbeit ist gleichzeitig eine Herausforderung für die Lehrkräfte, denn die Unterrichtsarbeit muss diesen teilweise neuen Anforderungen gerecht werden.

Aktionsplan

Ziele und Maßnahmen

In der **Berufsschule** planen wir vermehrt Übungen auf Schülerbetrieben durchzuführen. Durch Einbinden von Internet-Plattformen wie z.B. dem „Marktplatz“, wo jeder Berufsschüler für die Zeit der Ausbildung einen kostenlosen Zugang erhält oder dem „Fruitweb“, wo alle Beteiligten kostenlos Wetterdaten und die Entwicklung wichtiger Krankheiten und Schädlinge mitverfolgen können, wird der Unterricht praxisnäher gestaltet.

In der **Fachschule** arbeiten wir an einer weiteren Verbesserung und stärkeren Verzahnung der Inhalte und Bildungsangebote von Seiten der Fachschule mit der LWK Niedersachsen. Exemplarisch am Beispiel der Pilzkrankheit „Apfelschorf“ sei die Abstimmung erläutert: Wenn der Referent der Esteburg im Rahmen des Meisterkurses zweimal 90 Minuten über diese Krankheit referiert, dann muss von Seiten der Fachschule die Biologie von Ascomyceten, der Entwicklungsgang des Schorfpilzes usw. bearbeitet worden sein. Nur dann erschließt sich für die Teilnehmer der „Integrierten Betriebsleiterausbildung“ der Gesamtkomplex, denn der Referent geht dann nur noch auf spezielle, aktuelle Fragen der Regulierung oder des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln ein. Das erfordert eine ständige zeitliche und inhaltliche Abstimmung zu zahlreichen Einzelbereichen.

6.3 Fachbereich Landwirtschaft, Abt. 03

IST-Situation

Der Fachbereich Landwirtschaft unterteilt sich in

- Werker in der Landwirtschaft,
- die Berufsfachschule Agrarwirtschaft, tierischer Bereich, mit den Schwerpunkten Landwirt/in, Pferdewirt/in und ggf. Tierwirt/in, Fischwirt/in,
- die Berufsschule Landwirtschaft im ersten, zweiten und dritten Ausbildungsjahr,
- die einjährige Fachschule Agrarwirtschaft - Schwerpunkt Landwirtschaft.

Die Schüler/innen der **Grundstufe Landwirtschaft** erhalten im ersten Ausbildungsjahr zwei Tage Unterricht in der Woche.

Die **Fachstufen** des zweiten und dritten Ausbildungsjahres werden je einen Tag pro Woche unterrichtet. Durch die Ausbildungsfreudigkeit der Landwirte im Landkreis Stade sind beide Fachstufen i. d. R. sehr groß, überwiegend werden sie zweizügig geführt.

Die **Einjährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft** wird an vier Tagen in der Woche an der BBS III Stade in Theorie und Praxis unterrichtet, an einem Tag pro Woche findet ausgelagerter Unterricht auf landwirtschaftlichen Betrieben der Region statt. Zusätzlich werden vier Wochen praktische Ausbildung in den Betrieben durchgeführt.

Ein einwöchiger Lehrgang zum Thema Schlepper findet als ausgelagerter Unterricht an der Deula (Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik) in Nienburg statt.

Als Schulfahrt wird in der Regel eine Tagesfahrt zur Agritechnica oder EuroTier-Messe nach Hannover unternommen.

Intensiver Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben ergibt sich durch Wettbewerbe, die die Ausbilder als Wettbewerbsrichter begleiten, durch die Berufung von Lehrkräften in den Berufsbildungsausschuss und in die Prüfungsausschüsse der LWK Niedersachsen und durch die Teilnahme der Lehrkräfte an den praktischen sowie die Mitarbeit bei der Korrektur der schriftlichen Prüfungen, durch die Mitgliedschaft im Jungzüchterclub Stade, Mitgliedschaft im Arbeitskreis junger Landwirte im LK Stade, Mitgliedschaft im Beratungsring der Stader Saatzucht, Mitgliedschaft im Richterkuratorium für das Leistungspflügen des Landjungendberatungsdienstes der LWK Niedersachsen auf Kreis- und Gebietsebene, Mitgliedschaft im Richterkuratorium für den Berufswettbewerb des Landvolkes in Zusammenarbeit mit der LWK Niedersachsen auf Kreis- und Gebietsebene, durch Teilnahme an abendlichen Prüfungsvorbereitungen („Klönabende“) in Zusammenarbeit mit der LWK Niedersachsen und den Ausbildern.

Eine Besonderheit und neu eingeführt: die **Einjährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft für Realschulabsolvent/innen.**

Sie wird an zwei Tagen in der Woche an der BBS III Stade in Theorie und an einem Tag in Praxis unterrichtet. An zwei Tagen pro Woche finden Praktika auf Betrieben des Agrarbereich in der Region statt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Schuljahres besteht die Möglichkeit des Übergangs in die Klasse 12 der Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, alternativ kann das Jahr als erstes Jahr der Berufsausbildung anerkannt werden.

Projektarbeit in der Fachschule - Agrarwirtschaft - Schwerpunkt Landwirtschaft

In der Fachschule - Agrarwirtschaft - Schwerpunkt Landwirtschaft, kurz F1A genannt, wird seit 1995 von den zwei geforderten Abschlussklausuren durch jährlichen Beschluss der Prüfungskommission nach vorheriger Abstimmung mit den Schüler/innen eine Klausur durch eine Projektarbeit ersetzt.

Die Lehrkraft gibt hierbei das Fach bekannt, in dem die Projektarbeit anzufertigen ist und nennt die dabei geforderten Leistungen und die zu erwerbenden Kompetenzen. Die Schüler/innen schließen sich zu Gruppen von 3 bis 5 Personen zusammen und erarbeiten selbständig ein Thema ihrer Wahl aus der landwirtschaftlichen Praxis. Sie nutzen dabei auch außerschulische Kooperationspartner als Informanten. Die federführende Lehrkraft kontrolliert und berät beim Arbeitsprozess.

Das Ergebnis wird vor fachlichem Auditorium präsentiert: Vor den Eltern der Schüler/innen, Ehemaligen und den zahlreichen Kooperationspartnern.

Das Medienkonzept der Fachschule Landwirtschaft

Um jederzeit autarken Zugang zu umfassenden Informationsquellen zu haben und sich stets untereinander austauschen zu können, wurde die Idee geboren, dass die Schüler/innen sich eigene Laptops anschaffen.

Zu Beginn des Schuljahres wird diese Idee der Klasse vorgetragen bzw. ist bekannt und wird erläutert.

Die Schüler/innen kaufen sich eigene Laptops bzw. benutzen ihre bereits vorhandenen.

Die Schule stellt einen Server, Software und Beamer. Eine drahtlose Verbindung und die Darstellung aller Rechner über den Server wird ermöglicht. Somit kann jede/r Schüler/innen und Lehrkraft mit allen anderen online in Verbindung treten.

Die Schule fördert die Nutzung der Laptops im Unterricht und damit die IT-Kompetenz der Fachschülerinnen und Fachschüler.

Vernetzte Projekte der Fachschule Landwirtschaft

Die Fachschule Landwirtschaft beteiligt sich mit ihrer Fachkompetenz und mit Wissbegier an Projekten des Fachbereichs Hauswirtschaft mit dem Ziel des Lernzuwachses für beide Gruppen. Die praktische Umsetzung steht dabei im Vordergrund. Hier werden z.B.

Zugkraftdaten gemeinsam von den Maschinen aufgenommen, um sie dann über EDV zu verarbeiten und daraus Schwachpunkte und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten. Auf

„Hoftagen“ erklären die SuS des Fachbereichs Landwirtschaft anderen SuS verschiedener Schulstufen und Bereiche und auch SuS anderer Schulen die Produktionsbedingungen von Lebensmitteln. Deren sinnvolle Auswahl und Zubereitung wird umgekehrt von den SuS der Hauswirtschaft demonstriert. Die SuS setzen dabei erworbene pädagogische Kompetenzen, Kenntnisse der Lebensmittelvermarktung und produktionstechnische Kenntnisse um.

Nachhaltige und umfangreiche Unterstützung findet der Fachbereich Landwirtschaft in seinem Verein für die Ehemaligen der Landwirtschaftsschule Stade. Wie der Verein unterstützen zahlreiche weitere Kooperationspartner die Schule außerdem mit Spenden – seien es Laptop oder Beamer, Zuschüsse für Schulfahrten, Einladungen zu fachlich aktuellen Referaten oder Spenden von Naturalien wie Milch, Kartoffeln oder Getreide.

Pädagogische Zielsetzung

Übergeordnetes pädagogisches Ziel ist es, handlungsfähige Landwirte und Landwirtinnen auszubilden, die durch die vorgelebte und beispielhaft praktizierte Verzahnung mit den berufsständischen Organisationen des Landkreises zu lebenslangem Lernen befähigt sind. Die ausgebildeten Landwirt/innen übernehmen Verantwortung und sind in der Lage, sich den verändernden Erfordernissen der Gesellschaft und des Berufes anzupassen.

Aktionsplan

Ziele und Maßnahmen

-Erarbeitung und Umsetzung kompetenzorientierter schulischer Lehrpläne sowie didaktischer Jahresarbeitspläne

- verstärkte Erarbeitung von Lernsituationen in den Lernfeldern zur Gestaltung von stärker handlungsorientiertem, im Team abgesprochenem Unterricht
- Vorstellung des Lernfeldkonzepts der Schule in den Betrieben
- Abstimmung der Inhalte des Praxisunterrichts auf den Betrieben mit dem Unterricht in der Schule: gemeinsame Entwicklung eines integrierten Konzepts

-Inhaltlich und zeitlich abgestimmte Verzahnung von Praxis und Theorie

- Pflege der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schüler/innen, berufsständischen Organisationen und Ausbilder/innen
- Stärkere Verlagerung von Inhalten in die landwirtschaftliche Praxis wie Praxisbetriebe, Elternbetriebe, Ökostation
- Entwicklung von Transportmöglichkeiten für Schüler/innen zwecks Arbeit in auswärtigen Projekten
- Nutzung einer standortnahen Freifläche zur Bepflanzung für den Unterricht z. B. zu Themen wie Pflanzenarten, Düngung, Pflanzenschutz

-Besondere Angebote an Schülerinnen und Schülern

- Das Angebot und die Mitwirkung bei verschiedenen berufsspezifischen Wettbewerben (Pflügen, Tierbeurteilung, Vortragen, Melken) mit außerschulischen Kooperationspartnern aufrechterhalten und dadurch SuS die Möglichkeit des Mitmachens und des Aufstiegs auf Bezirks- und Landesebene bis zur Bundesebene ermöglichen
- Teilnahme an Wettbewerbsveranstaltungen der beruflichen Versicherungen
- die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an der Schüलगenossenschaft der BBS III Stade als Akteure und als Konsumenten fördern und in Unterrichtskonzepte integrieren
- Pflege und Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte mit dem Fachbereich Hauswirtschaft, der „Kundschaft“ der Landwirte, v. a. die Projekte „Lebensmittel für die regionale Küche“, „Stader Kartoffeltest“, gemeinsame Begehungen von land- und hauswirtschaftlichen Betrieben
- Einarbeitung des Umweltschutzgedankens in die Unterrichtskonzepte, insbesondere durch Projektarbeiten als praktische Umsetzungsbeispiele für die Betriebe
- Angebots „Erwerb Realschulabschluss“ im Bereich Agrarwirtschaft; Werbung für die Klasse II der zweijährigen Berufsfachschule Agrarwirtschaft
- Stärkung der dreijährigen dualen Berufsausbildung zum/zur Werker/in in der Landwirtschaft an der BBS III Stade durch Kontakte und Werbemaßnahmen.

-Modernisierung der Beratungs- und Informationsarbeit für die landwirtschaftlichen Schulformen

- Intensivierung von Information und Aufklärung der nicht landwirtschaftlichen Bereiche der Schule über die Produktion von Lebensmitteln